

Niederschrift zur 8. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Familie und Inklusion des Beirat Vegesack am Montag, den 11. Mai 2026 um 17:30 Uhr im Saal des Ortsamtes Vegesack

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 18:43 Uhr

Vorsitz: Gunnar Sgolik

Schriftführung: Sabrina Hellmann

Anwesende Mitglieder

Thomas Pörschke	Gabriele Jäckel
Nicole Poker	Sabrina Tosonowski
Jochen Windheuser	

Abwesende Mitglieder (*kursiv= entschuldigt*)

Fethi Kandaz	<i>Natalie Lorke</i>
Heiko Werner	<i>Denise Wieder-Kruse</i>

Weitere Gäste

Frau Köstergarten	Senator für Kinder und Bildung
Ingo Schiphorst	Beiratsmitglied

Tagesordnung

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der 7. Sitzung vom 09.10.2025

TOP 2 Sachstandbericht zur Willkommenschule Fährer Flur

Hierzu eingeladen:
Frau Köstergarten, Senator für Kinder und Bildung

TOP 3 Absicherung der Barrierefreiheit auf öffentlichen Straßen und Plätzen –
Planung einer erneuten Exkursion

TOP 4 Verschiedenes

Herr Sgolik eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Zur Protokollerstellung wird die Sitzung in Ton & Bild aufgezeichnet und im Anschluss wieder gelöscht. Die Verhaltensweisen für die hybride Sitzung werden verlesen.

Änderungswünsche an der Tagesordnung gibt es nicht, so dass sie als genehmigt gilt.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der 7. Sitzung vom 09.10.2025

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2 Sachstandbericht zur Willkommensschule Fährer Flur

Frau Köstergarten erläutert dem Ausschuss, dass der Beirat sich für den Erhalt und eine sinnvolle Nachnutzung des alten Grundschulgebäudes Fährer Flur eingesetzt hatte. Die Willkommensschule Bremen Nord, 2024 gegründet und aktuell in zu engen Räumlichkeiten in Marßel untergebracht, sucht einen besseren, wohnortnäheren und größeren Standort.

Das alte Gebäude der Grundschule Fährer Flur wird die Willkommensschule Bremen Nord aufnehmen.

Das Gebäude ist alt, aber für die Bedarfe der Willkommensschule bis 2030 ausreichend.

Es sind vor allem Anpassungen an den Toilettenanlagen im Mobilbau nötig, um sie für Sekundarschüler passend zu machen sowie kleinere Schönheitsreparaturen im Hauptgebäude.

Es werden keine umfangreichen Sanierungsmaßnahmen mehr erfolgen, sondern nur gebäudeerhaltende Maßnahmen. Nach 2030 wären größere Sanierungen für eine Weiternutzung als Schule notwendig, die langfristige Perspektive ist daher unklar.

Die Grundschule Fährer Flur verlässt das Gebäude zu den Sommerferien.

Die Willkommensschule zieht voraussichtlich um die Herbstferien/Anfang November ein. Der Umzug mitten im Schuljahr wird aufgrund der Vorfreude auf größere und freundlichere Klassenräume in Kauf genommen.

Frau Köstergarten stellt anhand einer Skizze die Planungen vor:

Erdgeschoss: Großer Differenzierungsraum (Kunst, BAT), Multifunktionsraum (Essen, Kiosk/Schülerfirma, UNESCO-Projekt, Schülervvertretung), großer Klassenraum für Starterklassen (5-10, Erstspracherwerb für 8-12 Wochen), naturwissenschaftlicher Raum (Grundausrüstung).

Kellergeschoss: Nur eingeschränkt nutzbar (Feuchtigkeit); Es soll versucht werden zwei Räume mit Luftentfeuchtern für Werkstätten zu nutzen.

1. Obergeschoss: Jahrgangsklassen (5/6 und 7/8), Raum für Schulsozialarbeit.

Dachgeschoss: Schulleitung und Verwaltung, kleine Bibliothek/Selbstlernraum, großer Raum für Bewegung (Tanz, Musik, Yoga).

Mobilbau: Angepasste WC-Anlagen (Jungen/Mitarbeiter im Erdgeschoss, Mädchen im Obergeschoss), gut ausgestattete Klassenräume für höhere Jahrgänge (nutzbar mit vorhandenen Smartboards).

Fragen aus dem Ausschuss:

Auf Nachfrage teilt Frau Köstergarten mit, dass das Gebäude nicht generell barrierefrei ist. Schüler mit schwerwiegenden körperlichen Einschränkungen werden anderen, barrierefreien Schulen zugewiesen. Bei leichteren Einschränkungen können Klassenraumzuteilungen angepasst werden.

Die gemeinsame Nutzung mit der Grundschule sowie die Anpassung für Sekundarschüler (Sitzmöglichkeiten, ggf. Spielgerät) werden noch abgestimmt.

Das Kollegium konnte schnell zusammengestellt werden und umfasst Lehrkräfte mit ausländischen Qualifikationen (teils ohne vollständige deutsche Lehramtsanerkennung, aber mit Sprachvermittlungserfahrung).

Es werden aber drei Gründungsbeauftragte mit voller Lehrbefugnis unterstützen.

Die durchschnittliche Verweildauer in der Willkommenschule ist kürzer als in Regelschulen, was die Unsicherheit bezüglich der Nutzung nach 2030 für die Schüler weniger relevant macht als für das Kollegium.

AO-Klassen: Abschlussorientierte Klassen, die auf den erweiterten WDR oder den MSA vorbereiten, teils mit sprachsensiblen und mehrsprachigem Fachunterricht.

Beschluss:

- 1) Der Ausschuss begrüßt das Vorhaben des Bildungsressorts, die Willkommenschule Bremen Nord im alten Schulgebäude Fährer Flur unterzubringen, und dankt Frau Köstergarten für die Erläuterungen.
- 2) Der Ausschuss bittet den Senator für Kinder und Bildung, ein möglichst hohes Maß an Barrierefreiheit einzurichten und das bestehende Potenzial dafür zu ermitteln.

- 3) Der Ausschuss bittet das Bildungsressort um zeitgerechte Mitteilung, ob der geplante Start im November 2026 tatsächlich stattfindet, und um einen weiteren Sachstandsbericht im ersten Quartal 2027.

TOP 3 Absicherung der Barrierefreiheit auf öffentlichen Straßen und Plätzen – Planung einer erneuten Exkursion

Herr Pörschke berichtete über eine aktuelle Diskussion in einer lokalen Facebook-Gruppe ("Bremen Nord Mein Herz, meine Liebe, meine Heimat") über einen unzureichend abgesenkten Fußgängerüberweg im Bereich der Stadtbibliothek. Dies verdeutlichte den dringenden Bedarf, solche Fragen öffentlich zu diskutieren und anzugehen.

Der Ausschuss konzentrierte sich auf die Planung einer erneuten Ortsbegehung in Vegesack, um das Thema Barrierefreiheit im Stadtteil umfassender und zielgerichteter anzugehen.

Eine frühere Begehung des Fachausschusses am Vegesacker Museumshafen hatte gezeigt, wie unterschiedlich die Stadt von Menschen mit verschiedenen Behinderungen (z.B. stark sehbehindert, mobilitätseingeschränkt, Rollstuhlnutzer) wahrgenommen wird. Kleine Kanten und Unebenheiten können zu großen Hindernissen werden, und verschiedene Hilfsmittel (Blindenstock, Rollstuhl) erfordern unterschiedliche Infrastrukturen. Dies führte zu einer ersten Mängelliste, die es zum Teil weiterhin abzuarbeiten gelte.

Der Ausschuss möchte sich in seiner zweiten Exkursion auf Schlüsselbereiche konzentrieren, auf die Vegesacker Fußgängerzone und den Bereich vor der Stadtbibliothek.

Im Gegensatz zur ersten Exkursion sollen dieses Mal direkt die relevanten Akteure und unmittelbar Behördenvertreter miteinbezogen werden, darunter ASV (Amt für Straßen und Verkehr), Ordnungsamt, Vertreter des Senators für Bau (spezialisiert auf Barrierefreiheit) und ggf. die Polizei sowie der ADFC. Ziel ist eine konzentrierte, koordinierte und besser abgestimmte Abarbeitung der Mängel.

Frau Tosonowski regte an, Hilfsmittel wie Rollatoren und Rollstühle mitzunehmen, damit die Teilnehmenden die Herausforderungen selbst erleben können.

Der Termin soll frühzeitig bekannt gegeben und breit über das Ortsamt (Pressemitteilung, Homepage, Newsletter) beworben werden, um weitere Interessierte und deren Erfahrungen einzubeziehen.

Herr Schiphorst teilt mit, dass das Kopfsteinpflaster, ein tückisches Hindernis, besonders an Steigungen und Gefällen ist.

Herr Pörschke fügt hinzu, dass das Ziel nicht die Entfernung der Steine ist, sondern eine Bearbeitung (anschleifen, Steine austauschen, Verfugung verbessern), um die historische Anmutung zu bewahren und gleichzeitig Barrierefreiheit zu schaffen. Dies ist besonders relevant im Hinblick auf die geplante Neugestaltung des Bahnhofs, der Hafenbrücke sowie des Strandlustquartiers und des "Hafenwalds" als Veranstaltungsort.

Herr Schiphorst betont, dass Barrierefreiheit vor Denkmalschutz geht, aber eine harmonische Lösung angestrebt wird.

Das Gefühl der Unsicherheit, verursacht durch Radfahrer und E-Scooter auf Gehwegen und in der Fußgängerzone, soll unter Einbeziehung von Polizei und Ordnungsamt sowie dem ADFC thematisiert werden.

Die generellen Zugänge zur Weserpromenade und zum Festival Maritim sind aufgrund abschüssigen Geländes und Kopfsteinpflasters schwierig und erfordern größere bauliche Maßnahmen, die über die Festivalplanung hinausgehen. Ebenso können Kabelabdeckungen, wie sie bei Veranstaltungen vorzufinden sind, ein tückisches Hindernis darstellen.

Herr Rodewald (Bürger) berichtete aus eigener Erfahrung über die immense Schwierigkeit und Langwierigkeit, Leistungen und Bescheide für Menschen mit Behinderungen von Behörden zu erhalten (z.B. GEZ-Befreiung, Behindertenparkplatz). Dies wurde als „schlimmer Umgang“ der Verwaltung mit Bürgern im Bereich Behinderung kritisiert.

Die Notwendigkeit einer ehrenamtlichen Person oder Organisation, die die Belange Behinderter zentral vertritt, wurde betont.

Es wurde angeregt, Informationen zur Barrierefreiheit (Routen, barrierefreie Toiletten, Ruhemöglichkeiten) im Vorfeld von Veranstaltungen zu veröffentlichen, um Menschen mit Behinderung die Teilnahme zu ermöglichen.

Der Zugang zu behindertengerechten Toiletten und ausreichende Sitzmöglichkeiten für Ruhepausen sind zentrale Aspekte für Feste in Vegesack.

Beschluss einstimmig):

- 1) Der Ausschuss beschließt eine Ortsbegehung in der Fußgängerzone und deren Anschlussstellen (inkl. Bibliothek) unter Gesichtspunkten der Barrierefreiheit. Der Sprecher des Ausschusses plant die Route mit den notwendigen Beteiligten (Behörden, ADFC) sowie dem Ortsamt. Der Termin wird frühzeitig bekannt gegeben und beworben.
- 2) Das Thema „Umgang mit Kopfsteinpflaster in Vegesack“ soll zeitnah in diesem Ausschuss behandelt und andere Ausschüsse darüber informiert werden. Ziel ist es, in dieser Wahlperiode deutliche Fortschritte zu erzielen.
- 3) Der Ausschuss bittet das Vegesack Marketing und den Förderverein int. Festival Maritim um einen Bericht, wie die Barrierefreiheit, die Versorgung mit behindertengerechten Toilettenanlagen und Rastmöglichkeiten während des Festivals Maritim 2026 gewährleistet und verbessert werden können. Dieser Bericht soll möglichst vor der Sommerpause in der nächsten Sitzung des Ausschusses erfolgen.

TOP 4 Verschiedenes

Herr Windheuser lobte das zu genehmigendes Protokoll wurde für seine Ausführlichkeit. Es wurden jedoch Bitten geäußert: Es soll ein aktueller Sachstand zu Projekten: Schulzentrum Überseestadt, Grundschule Hammersbeck, Martins Club (Kooperation mit Ortsamt Vegesack) erfolgen.

Frau Tosonowski bat in Zukunft um zeitnahe Übersendung der Protokolle.

Die Sitzung endete mit dem Hinweis von Herrn Sgolik, dass während der Sitzung teilweise Internetprobleme vorlagen.

Gunnar Sgolik
Vorsitz

Thomas Pörschke
Ausschusssprecher

Sabrina Hellmann
Schriftführung